

# Pfarrblatt

## Wünnwil-Flamatt / Neuenegg

Januar 2025



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Januar 2025

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Mittwoch, 1. Januar <b>Neujahr</b>	9.00	17.00	---	10.30
Samstag, 4. Januar <b>Erscheinung des Herrn</b>	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 5. Januar <b>Erscheinung des Herrn</b>	18.00 Nice Sunday	10.00 Familien-GD	---	10.30
Samstag, 11. Januar	---	17.00	17.00	---
Sonntag, 12. Januar	9.00	---	---	10.30
Samstag, 18. Januar	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 19. Januar	10.00 nur KiGo im BGZ	10.00 Oek GD in der Kirche Albligen	---	10.00 Oek. GD in der ref. Davidskirche 19.00
Samstag, 25. Januar	---	17.00	17.00	---
Sonntag, 26. Januar	9.00	---	---	10.30

*Als Christus geboren wurde, bliesen da die Engel Kriegstrompeten?  
Versprachen sie Siege, Triumphe und Kriegstrophäen?  
Keineswegs!  
Sie verkündeten den Frieden.*



## Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr beginnt – ein neuer Abschnitt voller Möglichkeiten, Herausforderungen und Hoffnungen. Der Jahreswechsel ist eine besondere Zeit: Wir blicken zurück auf das, was war, und richten zugleich unseren Blick nach vorne. Dabei begleitet uns ein Bild, das seit Jahrhunderten Trost und Zuversicht schenkt: Der **Stern**.

**Ein Stern leuchtet für dich** – diesen Stern durften wir die ganze Adventszeit in unseren vier Kirchen in der Seelsorgeeinheit betrachten. Er ist eine Verheissung, ein Zeichen der Nähe Gottes. Erinnern wir uns an die Weisen aus dem Morgenland: Ein Stern führte sie zur Krippe, zu Jesus, dem Licht der Welt. Der Stern wurde für sie zum Wegweiser, der sie durch Unsicherheit und Zweifel führte, bis sie das Ziel erreichten.

Auch heute noch leuchten **Sterne** – nicht nur am Himmel, sondern in unserem Leben. Sie sind Symbole für Hoffnung, der Orientierung und des Trostes. Vielleicht ist ein solcher Stern ein Mensch, der uns begleitet, der uns unterstützt, wenn der Weg dunkel wird. Vielleicht ist es ein Moment der Stille, ein Gebet, das uns Frieden schenkt oder ein Wort, das uns Mut macht.

**Ein Stern leuchtet für dich** – das bedeutet auch: Gott vergisst dich nicht. Er sieht deine Wege, deine Sorgen und deine Freuden. Sein Licht bleibt da, auch wenn es manchmal scheint, als wäre der Himmel verhangen. Dieses Licht erinnert uns daran, dass wir nie allein sind.

Das neue Jahr mag seine eigenen Herausforderungen mit sich bringen, aber es bietet auch neue Chancen, die Sterne in unserem Leben zu entdecken – und selbst ein Stern für andere zu werden. Vielleicht können wir jemandem ein Licht sein, durch eine kleine Geste, ein ermutigendes Wort oder eine helfende Hand.

Liebe Gemeinde, lassen wir uns von diesem **Stern** leiten, der für uns alle leuchtet. Gehen wir mutig und hoffnungsvoll in das neue Jahr, im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns ist.

Möge sein **Stern** uns alle stärken und ermutigen – heute, morgen und an allen Tagen, die kommen.

**Mit herzlichen Segenswünschen  
für ein gelingendes neues Jahr.**

Claudia Schwab-Gross  
Pfarreiseelsorgerin Schmittten





**Gebetswoche**  
für die Einheit  
der Christen

## Einladung zum ökumenischen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

«**Glaubst du das?**» (Joh. 11,26)

In diesem Jahr wurde der ökumenische Gottesdienst von den Brüdern und Schwestern der Gemeinschaft von Bose in Norditalien vorbereitet. 2025 jährt sich zum 1700. Mal das erste christliche ökumenische Konzil, das 325 n. Chr. in Nizäa in der Nähe von Konstantinopel stattfand. Dieses Gedenken bietet eine einzigartige Gelegenheit, den gemeinsamen Glauben der Christen, wie er in dem auf diesem Konzil formulierten Glaubensbekenntnis zum Ausdruck kommt, zu reflektieren und zu feiern; ein Glaube, der auch in unseren Tagen lebendig und fruchtbar ist. Die Gebetswoche für die Einheit der Christen lädt 2025 dazu ein, aus diesem gemeinsamen Erbe zu schöpfen und sich intensiver in den Glauben zu vertiefen, der alle Christen eint.

**Den ökumenischen Gottesdienst feiern wir am Sonntag, 19. Januar 2025 um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche von Flamatt und Albligen.**

### **Firmung 15+**



Folgende Anlässe finden im **Januar 2025** statt:

**1. und 2. Firmjahr keine Anlässe geplant**

**3. Firmjahr**

**Atelier «Tanz Improvisation»**

**Samstag, 18. Januar 2025, 14.00 bis 16.00 Uhr**

Turnhalle Wünnewil (bitte separate Einladung beachten)

### **Jugendtreff**

**Freitag, 10. Januar 2025, 18.30 Uhr Reality Check**  
im Kirchenzentrum Flamatt

**Freitag, 17. Januar 2025, 19.30 Uhr Chat n' Chill**  
im Kirchenzentrum Flamatt





## Aktion Sternsingen in Ueberstorf

**Aktion Sternsingen.** Was im letzten Jahr wieder aufgegriffen wurde, nimmt um den Dreikönigstag vom 6. Januar seinen Fortgang.

Unter dem Motto «Erhebt eure Stimme!» ziehen Kinder verkleidet als Könige am **Sonntag, 5. Januar 2025** in Gruppen von Haus zu Haus, sagen einen Spruch auf und segnen so die Häuser. Die Kinder geben einen Segenskleber ab und erhalten Geld für das Projekt der Sternsinger, welches durch das Hilfswerk Missio Schweiz betreut wird.



Die gesammelten Spenden der Sternsinger sollen einem Projekt für eine Verbesserung der Kinderrechte zugutekommen. Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.

### **Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten!**

Doch noch immer ist die Not von Millionen von Kindern gross: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.

Durch ihre Spende kann diesen Kindern geholfen werden.

Beatrice Stocker, Religionslehrerin der 7H, und Beatrice Müller, Religionslehrerin der 8H, bereiten diesen Brauch mit ihren Klassen in Ueberstorf vor.

**Am Sonntagmorgen, 5. Januar 2025 um 10.00 Uhr gestalten die Schülerinnen und Schüler einen Familiengottesdienst in der Kirche Ueberstorf. Am Nachmittag werden die Schüler, verkleidet als Könige, durch das Dorf ziehen.**

### ***Gebet für die Kinderrechte***

L. Gilbert

*Guter Gott*

*Wir bitten um deinen Segen für alle Kinder auf der Welt.  
Schenke ihnen Schutz und Sicherheit, damit sie in einer  
liebvollen Umgebung aufwachsen können.*

*Segne die Kinder, die beim Sternsingen unterwegs sind.*

*Lass ihre Stimmen Freude und Hoffnung verbreiten und  
erinnere uns daran, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein.*

*Möge die Frohe Botschaft, die sie bringen,*

*wie ein Lichtstrahl in die Herzen der Menschen leuchten,*

*die sie besuchen, und Wärme und Freude in ihr Leben bringen. Amen.*



KATHOLISCHE PFARREI  
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE  
OEKUMENISCHE BEHINDERTENSELSORGE

# INKLUSIVE DISCO



MIT DJ ALAIN UND VERPFLEGUNG

**SAMSTAG,  
25. JANUAR 2025**

**19-22 Uhr**

BEGEGNUNGSZENTRUM  
FREIBURGSTRASSE 10  
3175 WÜNNEWIL-FLAMATT

EINTRITT CHF 5.-

## Gottesdienstordnung

### Januar 2025

#### 1. Neujahr. Gottesmutter Maria. Weltfriedenstag.

3. Herz-Jesu-Freitag.  
8.00 Uhr Hl. Messe.  
Herz-Jesu-Andacht und Segen.

4. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(Chor).  
Segnung des Dreikönigwassers.  
(**JM** für Margrit Kölliker-Aebischer; Olive Krebs-Spicher; Johanna Lottaz-Hirschi; Margrit Aebischer-Zosso; Albin Gross; Pius und Klara Spicher-Vonlanthen; Bruno Spicher).  
*Kollekte: Epiphanieopfer / Inländische Mission.*

#### 5. Erscheinung des Herrn.

7. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

11. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(**JM** für Josef und Anna Boschung-Schaller; Edith Cotting-Sifringer; Hans und Hanny Schneuwly-Baeriswyl; Anton Schneuwly).  
*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.*

#### 12. Taufe des Herrn.

14. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

18. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(**JM** für Alfons Egger-Zahno).  
*Kollekte: Projekt von Einheit der Christen.*

#### 19. 2. Sonntag im Jahreskreis.

21. Di. 8.00 Uhr. Hl. Messe.

25. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.  
(Pfarreimusk).  
(**1. JM** für Aloisia Krauer).  
(**JM** für Alois und Therese Schafer-Bucher und für die verstorbenen Mitglieder der Pfarreimusk).  
*Kollekte: Malteserorden – Hilfe in Gaza.*

#### 26. 3. Sonntag im Jahreskreis.

28. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

## Veranstaltungen

### ● Gemeinsamer Mittagstisch

– Dienstag, 28. Januar: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Tel. 026 497 57 08.

### ● KAB

– Freitag, 10. Januar: Jassabend in Bösing, Aula Schulhaus. Standblattausgabe ab 18.45 Uhr, Beginn Jassturnier 19.30 Uhr. Treffpunkt: 19.00 Uhr Kirchenplatz Wünnewil oder direkt in Bösing. Die KAB Bösing lädt alle herzlich zum gemeinsamen Jassen ein.

### ● Landfrauen

– Dienstag, 28. Januar: Bildungstag in Burgbühl. Vormittag: Hypnose. Referentin: Melanie Wyssmann. Nachmittag: Film «Leben in der Natur». Referent: Ronny Mast. Kosten: Fr. 60.- inkl. Essen und Znüni-Kaffee für Mitglieder. Fr. 70.- für Nichtmitglieder. Anmeldung: bis am 4. Januar 2025

### ● Träff 60+

– Donnerstag, 16. Januar: 13.30 Uhr «Spielnachmittag» Jassen und Spielen im Gemeindesaal.

### ● Witwen-Treff

– Dienstag, 28. Januar: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.

• **60 plus – ökumenische Gruppe**



**Wandern**

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz,  
Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 026 496 31 32

---

**Zur Kollekte vom 4./ 5. Januar 2025**

In den Gottesdiensten vom Samstag, 4. Januar und Sonntag, 5. Januar, Erscheinung des Herrn, wird in unserem Land die Kollekte für die Inländische Mission aufgenommen. Seit über 150 Jahren engagiert sich das bischöfliche Hilfswerk für den Erhalt von Kirchen und Klöstern in der Schweiz als Orte des Gebets und der Begegnung.

In diesem Jahr wird das Epiphanieopfer für die Wallfahrtskirche Bildstein in Benken (SG) und die renovationsbedürftige San Mauricio in Cama im Misox (GR) und die Herz-Jesu-Kirche in La-Chaux-de-Fonds (NE) aufgenommen. Der Wallfahrtsstiftung und den zwei Pfarreien fehlt das Geld, um die unbedingt notwendigen Restaurierungsarbeiten selbständig finanzieren zu können. Umso dankbarer sind die Institutionen und die Inländische Mission für Ihre Unterstützung.

Die Inländische Mission versichert Ihnen, dass jeder Spendenfranken direkt und ohne Abzüge den Projekten zugutekommt.

Im Namen der Inländischen Mission danken wir herzlich für die grosszügige Spende.

**Zur Kollekte vom 25./26. Januar 2025**

Die Menschen in Gaza brauchen Ihre Hilfe.

Hunger und die mangelnde Versorgung mit lebenswichtigen Gütern lassen die Menschen in Gaza verzweifeln. Für fast 2 Mio. Flüchtlinge und über 100'000 Verletzte, darunter viele Kinder, sind die Lebensbedingungen katastrophal.

Medizinische Hilfe und Nahrungsmittel werden dringend benötigt.

Der Malteserorden hat Zugang nach Gaza und kann sicherstellen, dass die Hilfe bei den Menschen ankommt.

Vielen Dank für Ihre grosszügige Spende.

**Heiligenkalender im Januar**

2. Hll. Basilius und Gregor von Nazianz
3. Hl. Odilo; hl. Genoveva
4. Hl. Marius
5. Sel. Roger, hl. Laurentius
6. Hll. Kaspar, Melchior, Balthasar
7. Hl. Raimund
8. Hl. Severin
10. Hl. Gregor X.
13. Hl. Hilarius
16. Hl. Marcellus
17. Hl. Antonius
18. Hl. Priska
20. Hll. Fabian und Sebastian
21. Hl. Agnes; hl. Meinrad
22. Hl. Vinzenz (Diakon)
23. Hl. Heinrich Seuse
24. Hl. Franz von Sales
26. Hl. Timotheus und Titus
27. Hl. Angela Merici
28. Hl. Thomas von Aquin
30. Hl. Martina
31. Hl. Johannes Bosco



## Gottesdienstordnung

### Januar 2025



1. **Neujahr.**

**Gottesmutter Maria.  
Weltfriedenstag.**

10.30 Uhr Hl. Messe.

*Kollekte: Friedensdorf Broc.*

3. **Herz-Jesu-Freitag.**

9.00 Uhr Hl. Messe.

Herz-Jesu-Andacht und Segen.

5. **Erscheinung des Herrn.**

10.30 Uhr Hl. Messe. (Chor).

(JM für Hermann Spicher-Schafer).

Segnung des Dreikönigswassers.

*Kollekte: Epiphanieopfer /  
Inländische Mission.*

9. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

12. **Taufe des Herrn.**

10.30 Uhr Hl. Messe.

*Kollekte: Solidaritätsfonds  
für Mutter und Kind.*

16. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

19. **2. Sonntag im Jahreskreis.**

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
in der reformierten Davids-Kirche.

19.00 Uhr Hl. Messe.

*Kollekte: Für ein Projekt  
von «Einheit der Christen».*

23. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

26. **3. Sonntag im Jahreskreis.**

10.30 Uhr Hl. Messe.

*Kollekte: Malteserorden – Hilfe für Gaza.*

30. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

## Veranstaltungen

- **60 plus ökumenische Gruppe**

- Siehe Agenda Wünnewil.

- **Träff 60+**

- Siehe Agenda Wünnewil

- **Gemeinsamer Mittagstisch**

- Dienstag, 14. Januar: 11.30 Uhr

Hotel Ristorante zur Waage in Flamatt.

Anmeldung obligatorisch bis jeweils

Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:

Telefon 026 497 57 08.

---

## Voranzeige Fastenwoche 2025

Die traditionelle ökumenische Fastenwoche für die Gemeinde Wünnewil/Flamatt wird wiederum in Flamatt durchgeführt.

**Montag, 17. März**

**bis Freitag, 21. März 2025, abends**

Wir laden alle freundlich ein, daran teilzunehmen.

Weitere Informationen folgen im Pfarrblatt vom Februar 2025

Malou Thierstein

Maria von Niederhäusern

---

## Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 8. Januar:**

10.00 Uhr reformierter Gottesdienst

- **Mittwoch, 22. Januar:**

10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

## Cäcilienchor Flamatt feiert gemütlichen Cäciliensonntag



Foto aufgenommen in der Kirche Flamatt am Cäciliensonntag, 17. November 2024

Am 17. November durfte der Cäcilienchor Flamatt den Sonntag der Kirchenmusik feiern. Der Chor sang die «Friedensmesse, von Lorenz Maierhofer». Er hat diese Messe im Jahr 2015 geschrieben und auf der Partitur stehen die Worte: «Mögen die Menschen nicht müde werden, sich für ein besseres Miteinander einzusetzen».

Diese Worte sind gültig für das weltweite Geschehen, aber auch im Kleinen wichtig; zum Beispiel das Miteinander im Chor und das Singen. Pfarrer Paul Sturny dankte dem Chor, der Dirigentin und allen Organistinnen für die Einsätze während des Kirchenjahres. Er betonte die Bedeutung die Wichtigkeit der Kirchenmusik für das Pfarreileben.

Der Cäcilienchor hat dieses Jahr keine besonderen Ehrungen, umso mehr haben wir das gemütliche Miteinander genossen.

## Cäciliafeier vom 16. November 2024 in Wünnewil

Am Samstag, 16. November 2024 feierte der Cäcilienverein Wünnewil das Fest der heilige Cäcilia und freute sich sechs Aktivmitgliedern zum Jubiläum gratulieren zu dürfen.

In der Abendmesse sang der Chor unter der Leitung von Jörg Schwendimann die „Missa Katharina“ von Jacob de Haan und das ‚Jubilate Deo‘ von W.A. Mozart, begleitet an der Orgel von Ruth Zahno. Pfarrer Paul Sturny bedankte sich bei allen Kirchenmusikern für ihre Einsätze zu Ehren Gottes während des Kirchenjahres.

Die anschliessende Feier fand im Gasthof St. Jakob statt. Beim Apéro genossen wir „Seisler Bräzele“. Der Abend wurde musikalisch begleitet vom Schwyzerörgeli-Quartett Campagna.



vordere Reihe vlnr. Brigit Ramaj,  
Ruth Vonlanthen, Mirta Röthlisberger,  
Patricia Perler  
hintere Reihe vlnr. Markus Kälin, Anton  
Stampfli und Präsidentin Doris Bucheli  
hinten Fähnrich Alois Dietrich

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung der Jubilare. Für 70 Jahre Mitgliedschaft gratulierte die Präsidentin Doris Bucheli, der Altistin Edith Binz. 30 Jahre lang erklingen die Stimmen von Patricia Perler, Mirta Röthlisberger und Ruth Vonlanthen, alle drei singen im Sopran Register. Für 10 Jahre aktives Singen gratulierte die Präsidentin Markus Kälin und Anton Stampfli beide Bass, sowie Brigit Ramaj, Alt.

Eine besondere Ehre kam unserer Organistin Ruth Zahno zuteil. Die Präsidentin Doris Bucheli gratulierte ihr zu ihrem 35-Jahr Jubiläum; ihre Klänge an der Orgel erfreuen uns und die Gottesdienstbesucher immer wieder aufs Neue.



Alle Jubilare bekamen einen Blumenstraus überreicht und mit dem anschliessenden Ständchen machten wir ihnen eine grosse Freude.

Pfarrerrat Roland Boschung richtete in einer kurzen Ansprache lobende und dankende Worte an alle Chormitglieder.

Die diesjährige Cäciliafeier war ein gemütlicher und geselliger Abend. Es wurde viel gesungen, geplaudert, gelacht und getanzt.

## St. Nikolaus zu Besuch



Am 6. Dezember fand in der Kirche Wünnewil die traditionelle Nikolausfeier statt, die viele Familien anzog.

Die Kirche war festlich geschmückt und die Veranstaltung begann mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern, begleitet von der Kirchenband.

Eine Geschichte über ein Licht im Wald wurde erzählt, die die Kinder zum Nachdenken über Liebe anregte. Der Höhepunkt war, als der Nikolaus jedem Kind ein kleines Geschenk überreichte und es mit persönlichen Worten erfreute.

Nach der Bescherung konnten sich die Besucher bei Tee, Lebkuchen und Mandarinen austauschen. Die Feier stärkte das Gemeinschaftsgefühl und weckte die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Die Kinder gingen glücklich nach Hause, erfüllt von der festlichen Atmosphäre und den Geschenken des Nikolaus.



## Unsere lieben Verstorbenen

### ➤ Marie Jungi-Zosso, Altschlossrain

Marie kam am 14. März 1940 als Tochter des Peter Zosso und der Rosa, geborene Tröller, zur Welt. Mit fünf jüngeren Geschwistern ist sie in Tutzishaus aufgewachsen und hat im Kreis der Familie schlichte Kinder- und Jugendjahre verbracht und lernte das menschliche Miteinander, das Rücksichtnehmen, das Teilen und Beitragen zum Wohl aller. Einige Jahre war sie bei ihren Grosseltern Josef und Alice Tröller in Amtmerswil und hat in dieser Zeit die Schule in Wünnewil besucht, nachdem sie die ersten Jahre in Ueberstorf zur Schule ging.

Der Schule entlassen ging es gleich darum einer Tätigkeit nachzugehen, die etwas einbrachte, um so immer mehr selbst beizutragen zum Lebensunterhalt. So hat Marie mehrere Jahre in der Cartonnage in Laupen gearbeitet. Mit Samuel Jungi aus Guggisberg hat Marie den Bund fürs Leben geschlossen und mit ihm gearbeitet und gesorgt für die fünf Kinder, die ihrer ehelichen Gemeinschaft geschenkt wurden. Die Familie wohnte in Amtmerswil, wo das Haus der Grosseltern übernommen wurde. Samuel verdiente sein Geld auf dem Bau, musste dann aber aus gesundheitlichen Gründen diese Arbeit aufgeben und fand nach einer Umschulung eine Tätigkeit bei der Bandgenossenschaft in Bern.

Marie kümmerte sich um das Wohl der Familie und hat nebst den üblichen Arbeiten in Haus und Garten viel Zeit mit Stricken verbracht. Abwechslung vom Alltag und besondere Freude fand sie beim Jassen und Lottospielen. Das familiäre Glück wurde getrübt durch die Krankheit von Sohn Daniel, der dreizehnjährig starb und durch den Tod des Gatten im Jahr 1997. Vor sechs Jahren musste Marie auch den Enkel Manuel zu Grabe geleiten, der an den Folgen von Zystischer Fibrose starb.

Im Jahr 2000 zog Marie in eine kleine Wohnung am Altschlossrain, wo sie sich daheim und geborgen fühlte. Wegen ersten gesundheitlichen Problemen kam Marie im Frühling 2023 ins Spital und konnte hierauf nicht mehr in ihre Wohnung zurückkehren. Sie zog ins Pflegeheim Auried in Flamatt, wo sie sich gut eingelebt und auch viel Zeit mit Stricken verbracht hat.



Nachdem ihre Kräfte in den letzten Wochen zusehends abgenommen hatten, ist Marie am Abend des 14. November 2024 friedlich entschlafen.

### ➤ **Josef Gugler-Ruffieux, Dietisberg**

Josef Gugler «Josi» ist am 6. Februar 1936 als Sohn des Peter Gugler und der Agnes, geborene Lehmann, zur Welt gekommen. Er wuchs mit 13 Geschwister in St. Silvester auf. Zu dieser Zeit waren viele Familien arm und die Kinder mussten bei den Bauern Geld verdienen, um das bescheidene Familienbudget aufzubessern. Auch später im Berufsleben war es üblich, den Lohn zu Hause abzugeben.

Josef heiratete 1959 Regina Ruffieux. Beide hatten kaum Ersparnisse. Beide arbeiteten in Freiburg in einer Fabrik. Josi erzählte oft, wie er in ungeheizten Räumen für einen bescheidenen Stundenlohn «schuftete» musste. Viele Jahre arbeitete er in der Hasler AG in Bümpliz. Aufgrund einer Fusionierung änderte der Name auf Ascom. Im fortgeschrittenen Alter musste er von der Ascom zu Styner & Bienz wechseln, was ihm nicht leichtfiel.

1960 wurde die Tochter Beatrice geboren. 1964 folgte die Tochter Susanne. 1968 kam der langersehnte Sohn, Roland, zur Welt. Josi war sehr stolz auf sein Haus in Dietisberg und leistete viele Überstunden, damit er das stark renovationsbedürftige Haus instand halten konnte. Seine Familie sah ihn selten, weil er erst spät abends nach Hause kam und häufig auch am Samstag arbeitete.

Seine grosse Leidenschaft war der Fernseher. Er verbrachte viele Stunden auf dem Dach, um die beste Position für die Antenne zu finden. Seine Kinder konnten dann in der Schule damit prahlen, dass sie Deutsches Fernsehen schauen konnten. Später nahm er auch die Programmierung der Satellitenschüsseln problemlos vor. Auch wenn das Leben in Dietisberg bescheiden war und Josi kein Auto besass, fehlte es an nichts. Niemand störte sich daran, dass das Geld für Ferien fehlte. Dank seinem Arbeitskollegen, Paul, der ein Auto besass, konnte die Familie ab und zu nach Bern, zu Verwandten oder in die Berge fahren. Unvergessen waren für ihn die Aufenthalte im Hürlisboden.

2012 verstarb seine Frau Regina nach langer Krankheit. Eine Welt brach für ihn zusammen.

Nach 53 Ehejahren wollte er nicht ohne seine Regina leben und fiel in eine tiefe Depression. Weil er kein Auto hatte, entschied er sich, die Urne seiner Frau im Wohnzimmer aufzubewahren. Oft hörte man ihn mit ihr sprechen. Er kochte, putzte, mähte den Rasen und hielt das Haus instand. Seine Kinder unterstützten ihn dabei. Manchmal wunderten sie sich über seinen einfallsreichen Gebrauch von Farbe und die daraus resultierenden Farbkombinationen. Sein Kommentar: «I ha di Farbe no im Chäller ghäbe u ha si müesse bruche». In einem Haus gibt es sehr viel Platz und er hatte viele Werkzeuge und Gegenstände, die er irgendwann vielleicht noch verwenden konnte.

Es brauchte viel Überzeugungsarbeit, bis Josef die Spitex akzeptierte. Beim ersten Besuch wies er die Spitex-Mitarbeiterin weg und ging irrtümlicherweise davon aus, dass es sich um die «Zeugen Jehovas» handelte. Beim nächsten Besuch offerierte er der freundlichen Spitex-Mitarbeiterin einen Kaffee und gewöhnte sich allmählich an die Besuche. Nur dank der Spitex konnte er noch bis 2022 alleine selbstbestimmt in seinem Haus wohnen. Auch die Fahrer und Fahrerinnen der Dienste für Senioren und den Mahlzeitendienst schätzte er sehr.

Dann erkrankte er schwer und musste ins Spital eingewiesen werden. Der behandelnde Arzt bestimmte, dass er nicht mehr allein wohnen darf. Josi wollte aber unbedingt in sein Haus zurück. Er hatte immer selbstbestimmt gelebt und wollte nicht mit vielen Menschen zusammenwohnen. Für seine Kinder war sein Verhalten nachvollziehbar und gleichzeitig musste schweren Herzens eine Lösung gefunden werden. Mit einer 24-Stundenhilfe wohnte er für einen Monat noch in seinem Haus. Nach einem weiteren Spitalaufenthalt war ein Umzug in ein Pflegeheim unausweichlich. Ab April 2022 wohnte er im Landhaus Neuenegg in der Demenzabteilung. Er sang viel und war meistens guter Laune.

Auf die Frage: «Wie geits» antwortete er mit «Guete, wenn i dir gseh». Er platzierte seinen Stuhl immer so, dass er die Besucher, die aus dem Lift traten, von weitem sah. Er rief lautstimmig: «Oh, schön siter da». In den letzten Lebensjahren wurde er milder und gefühlsbetonter.

Josef starb am 22. November 2024 an einem verschneiten Tag. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Die Familie



**Fachstelle Katechese**

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25  
www.kath-fr.ch/katechese

**Besuch im Haus der Religionen – 90-minütiger Rundgang durch verschiedene Religionsräume** am Mittwoch, 15. Januar 2025, 14.15 bis 16.00 Uhr, Haus der Religionen, Europaplatz 1, 3008 Bern; Kosten: CHF 30.-; Anmeldung an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**«Escape the climate crisis» («Entkomme der Klimakrise»)** – spielerischer Zugang zu verschiedenen Aspekten der Klimagerechtigkeit, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien, im Rahmen der Ökumenischen Kampagne 2025 am Mittwoch, 22. Januar 2025, 17.00 bis 19.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Kosten: keine; Anmeldung bis 8. Januar 2025 auf [www.kath-fr.ch/katechese](http://www.kath-fr.ch/katechese) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Bilderbuchstunden** am Mo, 10.2.2025, 16.30-18.30 Uhr, PH Freiburg, Murtengasse 34, 1700 Freiburg; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 27.1.2025 auf [www.kath-fr.ch/katechese](http://www.kath-fr.ch/katechese) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Erwachsenenkatechese in unserer Pfarrei – Wie gehen wir das an?** am Freitag, 14. März 2025, 16.30 bis 19.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni, Viktor-Schwaller-Haus, Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 28. Februar 2025 auf [www.kath-fr.ch/katechese](http://www.kath-fr.ch/katechese) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch |  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Adoray Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft** am 12. und 26. Januar 2025, 17.30 bis 18.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

**Fachstelle Behindertenseelsorge**

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35 |  
www.kath-fr.ch/bildung

**Inklusive Disco – mit DJ Alain und Verpflegung**, am Samstag, 25. Januar 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr, Freiburgstrasse 10, 3175 Wünnewil-Flamatt; Kosten: CHF 5.-; Anmeldung: keine

**WABE – Wachen und Begleiten**

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:  
026 494 01 40 | [www.wabedeutschfreiburg.ch](http://www.wabedeutschfreiburg.ch)

**WABE Deutschfreiburg sucht je eine Kontaktperson für den Sensebezirk und den Seebezirk.**

Die Kontaktperson ist das Bindeglied zwischen den Angehörigen und den Aktivmitgliedern und vermittelt Wacheinsätze bei Sterbenden im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg.

Wir suchen belastbare, einfühlsame, kommunikationsfähige, selbstständige Persönlichkeiten. Es handelt sich um Freiwilligenarbeit – Spesen werden bezahlt.

Für das genaue Anforderungsprofil und weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Martin Vonlanthen, Präsident, WABE Deutschfreiburg, 026 496 19 46 oder [martin.vonlanthen@wabedeutschfreiburg.ch](mailto:martin.vonlanthen@wabedeutschfreiburg.ch)

**Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat.**

Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 12. Januar 2025, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung sssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.



**Kontakt Regionalseite:** Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, [info@kath-fr.ch](mailto:info@kath-fr.ch)





Valentin Rudaz

## «Jublastische Stabsübergabe»

Der Kantonspräsident der Jubla Freiburg Valentin Rudaz übergibt sein Amt an Christian Link vom Juseso Team. An dieser Stelle beantwortet Valentin Christians Fragen und gibt ihm den «wichtigsten Tipp» für sein zukünftiges Engagement.



Christian Link

Die Jubla Freiburg wächst markant. Wie erklärst du dir diesen Erfolg? Da gibt es viele Gründe. Einer der wichtigsten ist sicher, dass an der Basis gute Arbeit geleistet wird. Die Kinder merken, dass die Jubla ein Ort ist, wo sie sein dürfen, wie sie sind und viel Spass haben. Das Format Jubla funktioniert nach wie vor und zieht junge Menschen an.

Nenne drei Highlights aus deinen fünf Jahren als Kantonspräsident. Huch, schwierig – spontan fallen mir die Bundesversammlung in Freiburg, die vielen Kurse und die geselligen Sitzungen und Essen mit der Kantonsleitung ein.

Welche zehn Adjektive kommen dir zur Jubla Freiburg in den Sinn? Abenteuerlustig, bunt, unabhängig, engagiert, motiviert, effizient, schöpferisch, kommunikativ, lebensfreundlich, grossartig.

Was zeichnet die Jubla Freiburg im Vergleich zu anderen Kantonen aus? Das ist schwer zu sagen. Beziehungen prägen den Verband und sind überall etwas anders. Die Tatsache, dass wir eine zweisprachige Schar haben, ist einzigartig.

Wie ist die Jubla in der Pfarreilandschaft in Deutschfreiburg eingebettet? Unterschiedlich; ich denke aber, die meisten Pfarreien sind sich bewusst, dass die Jubla als katholischer Verein gute Jugend- und Kinderarbeit leistet. Der Kontakt mit ihnen funktioniert gut. Man kann gut miteinander reden und begegnet sich auf Augenhöhe, das ist nicht immer selbstverständlich.

Wie können die Pfarreien ihre Jubla am besten unterstützen? Generell denke ich, ist es für Pfarreien sehr wichtig, zuzuhören. Die Leitenden können sehr gut formulieren, was sie brauchen. Obwohl sie sehr viel selbst leisten, kann die Pfarrei helfen, z.B. bei Räumlichkeiten oder Netzwerken. Ebenfalls wichtig ist die Wertschätzung. In der Jubla engagieren sich sehr viele Jugendliche mit sehr viel Herzblut und Fleiss. Davor kann man nur immer wieder den Hut ziehen.

Welche Schwerpunkte soll deine Nachfolge verfolgen? Meine Botschaft ist: «Frag die Kantonsleitung, sie ist super und weiss genau, was sie braucht».

Was wünschst du der Jubla Freiburg für ihre Zukunft? Mal einen Bundesrat oder eine Bundesrätin oder vielleicht einen Bischof zu stellen, der/die in einer unserer Jublas das Leiten gelernt hat, wäre toll – und einfach gutes Gelingen für all ihre Aktivitäten.

Danke Valentin!

Die Autor/innen: Monika Dillier und Christian Link (Fachstelle Jugendseelsorge)

## Hochfest der Gottesmutter Maria

«Hochfest der Gottesmutter Maria» klingt für katholische Ohren nicht besonders spektakulär, doch als auf dem Konzil von Ephesus (431) über diesen Titel diskutiert wurde, flogen zwischen den teilnehmenden Bischöfen die Fetzen. Hat Maria nur den Menschen Jesus oder den Sohn Gottes geboren? Das Konzil votierte für den Titel der «Theotokos» (Gottesgebäerin) und traf so eine christologische Grundentscheidung. Im siebten Jahrhundert entstand in Rom am Oktavtag von Weihnachten das dazugehörige Fest, welches später von dem «Fest der Beschneidung des Herrn» (vgl. Lk 2,21) verdrängt wurde. Erst Papst Johannes XXIII. stellte 1960 wieder den Titel der «Gottesmutter» in den Mittelpunkt. Weil Maria der Welt mit ihrem Sohn den «Friedensfürsten» geschenkt hat, erklärte Papst Paul VI. den Neujahrstag 1967 zum Weltfriedenstag.



Foto: Thomas Scholz\_pixelio.de

## Fest der hl. drei Könige

Was wird alljährlich am 6. Januar gefeiert? Je nach Region und Epoche können die Antworten hierauf ganz unterschiedlich ausfallen. Im zweiten Jahrhundert begannen Christen, die Geburt Jesu am 6. Januar zu feiern. Hierzu deuteten sie Rituale des Kaiserkult um und nannten den Tag «Epiphanias» (Erscheinung). 432 legte die römische Staatskirche das Geburtsfest Jesu auf den

25. Dezember. Doch damit war der Tag noch lange nicht obsolet geworden, denn mittlerweile hatten sich zahlreiche weitere christliche wie heidnische Traditionen mit dem 6. Januar verbunden. Diese gewachsene Vielfalt der Festinhalte lebt bis heute in den verschiedenen Kirchen fort: Gemeinschaften wie die Armenisch Apostolische Kirche, die nie zum Römischen Reich gehörten, begehen den 6. Januar bis heute als Fest der Geburt Jesu. Orthodoxe Christen gedenken der Taufe Jesu mit Wassersegnungen. Das katholische Hochfest erinnert gleich an drei Ereignisse: die Anbetung der Weisen, die Taufe Jesu und die Hochzeit zu Kana. Weil es im Evangelium des Tages (Mt 2,1–12) nach jedoch um die Huldigung der Sterndeuter geht, stehen die Weisen klar im Vordergrund. Besonders bei uns ist der 6. Januar als «Dreikönigstag» bekannt – immerhin rühmt sich der Kölner Dom seit 1164, die Gebeine der berühmten Sterndeuter zu bewahren.



Foto: DR

### Gebet des Tages

*Allherrscher Gott,  
durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind,  
hast du am heutigen Tag den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart.*

*Auch wir haben dich schon im Glauben erkannt.  
Führe uns vom Glauben zur unverhüllten Anschauung deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.*

kath.de

## Immer dann ...

Sind Menschen, die von sich behaupten, dass sie wunschlos glücklich sind, wirklich zu beneiden? Ich weiss nicht so recht. Das Leben dieser scheinbar wunschlos glücklichen Menschen muss öde, farblos und langweilig sein, weil sie sich auf und an nichts mehr freuen können, weil sie, da sie ja alles zu haben glauben, auch nichts mehr erwarten. Solche Menschen greifen aber zu kurz, denken zu einfach, leben naiv. Es gibt so vieles im Leben, was man sich nicht einfach kaufen kann, solches, das man sich nur gegenseitig wünschen und sich von anderen schenken lassen darf.



Foto: alfonso.weber

Es gibt einen alten Brauch, Wünsche aufzuschreiben und sie einem fließenden Wasser anzuvertrauen, in der Hoffnung, dass der Fluss diese Wünsche weiterträgt. Wir hoffen, dass diese Wünsche im Neuen Jahr ankommen, dass sie zum Nachdenken anregen und der eine oder der andere Wunsch in Erfüllung geht.

Immer dann, wenn die Liebe nicht ganz reicht,  
wünsche ich Euch Grossherzigkeit.

Immer dann, wenn Ihr verständlicherweise auf Revanche sinnt,  
wünsche ich Euch Mut zum Verzeihen.

Immer dann, wenn sich bei Euch das Misstrauen rührt,  
wünsche ich Euch einen Vorschuss an Vertrauen.

Immer dann, wenn Ihr mehr haben wollt,  
wünsche ich Euch die Sorglosigkeit der Vögel des Himmels.

Immer dann, wenn Ihr Euch über die Dummheit anderer ärgert,  
wünsche ich Euch ein herzhaftes Lachen.

Immer dann, wenn Euch der Kragen platzt,  
wünsche ich Euch tiefes Durchatmen.

Immer dann, wenn Ihr gerade aufgeben wollt,  
wünsche ich Euch Kraft zum nächsten Schritt.

Immer dann, wenn Ihr Euch von Gott und der Welt verlassen fühlt,  
wünsche ich Euch eine unverhoffte Begegnung,  
ein Klingeln an der Haustür.

Immer dann, wenn Gott für Euch weit weg scheint,  
wünsche ich Euch Seine spürbare Nähe.

Robert Imseng

***Wir wünschen Euch ein gutes neues Jahr mit Gottes Segen!***



## Franz von Sales' kostbarer Rat

Die Religionskriege zwischen Katholiken und Reformierten in der europäischen Geschichte sind mit viel Feindseligkeit, Gewalt und Blutvergiessen konnotiert. Doch gab es unter all den Glaubenshütern auch jene, die mit Umsicht und ohne Aggression oder Polemik die Menschen für ihr Bekenntnis überzeugen konnten. So auch der Ordensgründer und Kirchenlehrer Franz von Sales (1567–1622), der als erfolgreicher Verteidiger seines Bekenntnisses und sanftmütiger Re-katholisierer in die Reihe der hohen Heiligen der Katholischen Kirche aufgenommen worden ist.

Für viele Gläubige ist Franz von Sales bis heute – oder gegenwärtig erst recht – eine Leuchtfigur und Vorbild, wenn es darum geht, sich den Anforderungen schnelllebiger und turbulenter Zeiten zu stellen: Zur Grundhaltung des Heiligen gehörte der Rat zu «heiligem Gleichmut mitten im Wandel der wechselnden Lebensumstände und Ereignisse». So gehört die Gelassenheit denn auch seit jeher zur salesianischen Spiritualität.

### **Vom adligen Sohn zum geweihten Priester**

Eine geistliche Laufbahn hätte dem 1567 in die reiche savoyensische Familie von Sales hineingeborenen Franz nicht beschieden sein sollen, zumal dies gegen den Wunsch seines Vaters gewesen wäre. Da Franz jedoch nach Bewältigung einer schweren persönlichen Krise den Entschluss fasste, sein Leben ganz Gott zu widmen, liess er sich nach seinem Studium der Rechtswissenschaft und Theologie zum Priester weihen.

### **Sanft, glaubwürdig und optimistisch**

Franz von Sales stand ab 1594 vor einer grossen Aufgabe: Die Region Chablais südlich vom Genfersee war seit deren Besetzung durch die Berner anno 1536 calvinistisch. Franz von Sales übernahm als Dompropst von Annecy, dem damaligen Sitz des Bischofs von Genf, die Wiedereinführung des Katholizismus im Chablais. Eine riskante Mission, da die Calvinisten dem Volk mit drastischen Strafen drohten, sollten sie Franz von Sales' Predigten zuhören. Dieser liess daraufhin Flugblätter drucken und sie diskret unter die Menschen bringen. Es gelang ihm so, die gesamte Bevölkerung des Chablais zum katholischen

Glauben zurückzuführen. Das lag nicht zuletzt an seinen sanften, überzeugenden und von Optimismus geprägten Worten, welche ganz ohne jegliche Polemik auskamen. Zudem hatte sich Franz von Sales intensiv mit den Lehren Calvins auseinandergesetzt, womit er sich zusätzlich Glaubwürdigkeit verschaffte.

1599 wurde Franz von Sales von Papst Clemens VIII. zum Nachfolger des amtierenden Bischofs von Genf-Annecy ernannt. Als Bischof setzte Franz von Sales ab 1601 mit viel Aufwand die am Trienter Konzil beschlossenen Reformen um. Er kümmerte sich aufopfernd und höchstpersönlich um die Pfarreien in seiner Diözese, förderte die Bildung von Kindern wie Erwachsenen und galt mit seinen juristischen Fachkenntnissen als vertrauensvoller Berater und Schlichter. Für seine seelsorgerischen Verdienste, seine verbürgte Menschlichkeit und Sanftmut und seine weisen Ratschläge – darunter die Empfehlung zu Ruhe und Gelassenheit in schwierigen Zeiten – genoss Franz von Sales hohes Ansehen und das Vertrauen der Gläubigen.

### **Franz von Sales als Ordensgründer**

Aus seiner Freundschaft zur später ebenfalls heiliggesprochenen Johanna Franziska von Chantal ging der Orden der Schwestern von der Heimsuchung Mariens hervor, heute besser bekannt als Salesianerinnen. Der Leitsatz des Ordens orientiert sich ganz an der Gesinnung ihres Patrons Franz von Sales: Die Salesianerinnen wollen unter anderem Anlaufstelle sein für diejenigen, welche an «Beziehungslosigkeit, Sprachlosigkeit und Einsamkeit unserer Zeit» leiden.

Die Ermutigung des 1665 heiliggesprochenen Franz von Sales zu Ausgeglichenheit und Gelassenheit in unruhigen Zeiten hat nie ihren kostbaren Gehalt verloren – und wird es wohl auch in Zukunft nicht. Franz von Sales ist der Schutzherr der Schriftsteller und Journalisten, was auf seine für damalige Zeiten innovative Aktion des Verbreitens von gedruckten Flugblättern zurückzuführen ist. Zudem ist er Patron der Gehörlosen. Dies, weil er einen tauben Buben besonders gefördert haben soll, indem er ihm zu Bildung verhalf.

Andreas Faessler



# Die Epiphaniekollekte 2025

Unsere Epiphaniekollekte wird im Januar 2025 zugunsten der Restaurierung der Wallfahrtskirche Maria Bildstein (SG), von Cama im Misox (GR), und der Pfarrkirche von La Chaux-de-Fonds (NE) eingezogen.

## Hilfe für den Marienwallfahrtsort

Im Jahr 1519 gründete der Meisterknecht des Damenstifts Schänis, Johann Heinrich Jud, mit einer von ihm verehrten Marienstatue auf dem Oberen Buchberg bei Benken die dortige Wallfahrt. Noch im gleichen Jahr liess die Äbtissin des Damenstifts einen steinernen Bildstock für die Marienstatue errichten. So ist der Name «Maria Bildstein» entstanden.

Um 1750 herrschte im Linthgebiet das gefürchtete Sumpffieber. Viele Kaltfieberkranke nahmen Zuflucht zum schlichten Waldheiligtum.



Im Jahre 1848 weihte der erste Bischof von St. Gallen, Johannes Peter Mirer, die erste Kapelle unter dem Titel «Unsere Liebe Frau vom Siege» ein. Mit der Gründung einer Aktiengesellschaft im Jahre 1879 und der späteren Umwandlung in die Stiftung Maria Bildstein erfolgte die Abtrennung von der Pfarrei Benken.

## Die Kirche als Herz des Dorfes

Kaum eine Gegend in der Schweiz weist so viele und künstlerisch wertvolle Kirchen auf wie das Tessin, das Misox und das nahe gelegene



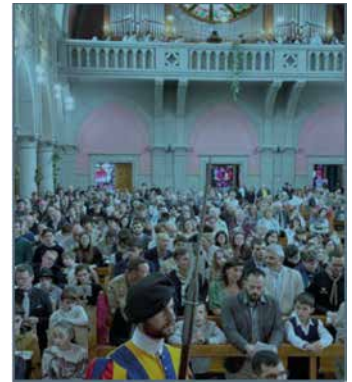
ne Calancatal. Für die vielen Kleinpfarreien aber bedeuten diese denkmalgeschützten Kirchen eine grosse Last, die sie nicht alleine tragen können. Die Inländische Mission unterstützt diese Pfarreien deshalb schon seit längerer Zeit. So konnte auch die vom Bistum Chur für die Epiphaniekollekte 2025 bestimmte Pfarrei Cama im 20. Jahrhundert mehrmals auf die Hilfe der Inländischen Mission zählen.

Cama ist eine kleine Gemeinde im unteren Misox mit knapp 700 Einwohnern. Die Pfarrkirche San Maurizio wird erstmals 1219 erwähnt: Das Chorherrenstift San Vittore an der Grenze zum Tessin wurde dazu angehalten, einmal wöchentlich in Cama eine Messe zu lesen. 1632 wurde Cama eine eigenständige Pfarrei, die von 1640 bis 1925 von Kapuzinern betreut wurde.

Nach den Kirchenrestaurierungen von 1972/1986 und der Kirchturmrenovation von 1993 steht nun erneut die Aussen- und Innensanierung der denkmalgeschützten Kirche an.

## Die Kirche als Heimat

1530 sprach sich eine kleine Mehrheit der Neuenburger Bürger für die Abschaffung der Messe aus. Im Neuenburger Seegebiet gewann die Reformation schnell an Boden, weniger schnell im Neuenburger Jura. Dank des tatkräftigen reformierten Pfarrkapitels entwickelte sich die Stadt Neuenburg und ihr Umfeld zu einem Propagandazentrum des neuen Glaubens in der Westschweiz. Einzig Cressier und Le Landeron (mit Lignières) im Osten Neuenburgs blieben dank des Burgrechtsvertrags mit Solothurn und des Einflusses der mächtigen Familie Vallier katholisch. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnte der katholische Kultus schrittweise wieder Fuss fassen. 1941 aber erfolgte eine völlige Trennung zwischen Kirche und Staat, so dass im Kanton Neuenburg



keine Kirchensteuern erhoben werden dürfen und die drei Konfessionen «von öffentlichem Interesse» unterfinanziert sind. Der jetzige Pfarrer von La Chaux-de-Fonds und weiteren Neuenburger Bergpfarreien, Christophe Godel, bringt es so auf den Punkt: «Im Kanton Neuenburg habe ich betteln gelernt!»

AZB  
CH - 1890 Saint-Maurice



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Claudia Schwab Pfarrreiseelsorgerin	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

<b>Pfarramtsekretariat</b>	<b>Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr</b> <b>Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil</b> <b>pfarramt@pfarrei-wuefla.ch</b>	<b>026 496 11 38</b>
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarrreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neueneegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-wuefla.ch](http://www.pfarrei-wuefla.ch).